

Köln. Die Tendenz an den Ölmärkten war zum Teil sehr fest, auch die Nachfrage etwas besser, doch kaufen die Konsumenten immer noch nur ihren dringendsten Bedarf. Der Verdienst aus der Verarbeitung von Ölfrüchten ist ganz minimal, zum Teil wird mit Verlust gearbeitet, und es ist wenig Aussicht, daß die momentane Überproduktion durch Steigerung des Konsums bald behoben wird.

Leinöl wurde von den Fabrikanten gegen Schluß der Woche höher notiert, weil sich die Nachfrage für nahe Ware etwas belebt hatte, und die Verkäufer von Leinsaat ebenfalls höhere Preise verlangten. Öl für technische Zwecke notierte schließlich 48,50 M per 100 kg exklusive Barrels ab Fabrik, während Speiseleinöl mit 52 M gehandelt worden ist. Leinölfirnis notierte aus erster Hand etwa 50—51 M, je nach dem Termin exklusive Barrels ab Fabrik. Weitere Erhöhungen der Leinölpreise gelten als wahrscheinlich.

Sehr flau war die Stimmung am **Rüböl**-markt auch während der vergangenen Woche. Das Geschäft liegt voll darnieder. Die Notierungen der Fabrikanten beliefen sich am Schluß der Woche auf 58—58,50 M inklusive Barrels ab Fabrik. Der Preis ist also seit einem halben Jahre um etwa 9 M per 100 kg gefallen.

Amerikanisches Terpentingöl tendierte während der vergangenen Woche sehr fest und schließlich wieder etwas höher. Nahe Lieferung notierte 77,50 M mit Faß.

Cocosöl wurde zu Beginn der Woche höher notiert, schließlich jedoch wieder etwas reduziert. Deutsches Ceylon 70—74 M, Cochins 76—77 M per 100 kg je nach Anforderung.

Harz war im allgemeinen ruhig. Amerikanisches notierte zwischen 15—30 M je nach Qualität.

Wachs tendierte ziemlich stetig.

Talg im allgemeinen ruhig aber stetig.

—m. [K. 1393.]

Neugründungen. Brandenburgische Carbid- und Elektrizitätswerke A.-G., Berlin, Carbid- und andere elektrochemische und elektrothermische Fabriken, elektrische Werke usw. 3,5 Mill. Mark (davon 2 Mill. Mark Vermögen des Brandenburgischen Carbidwerks G. m. b. H., Berlin); Morgenländische Drogen-Import-G. m. b. H., Berlin. 60 000 M; Erdölwerke Johanna G. m. b. H., 20 000 M; Nitrogruben, G. m. b. H., Berlin, 500 000 M; Braunkohlengrube Friedrich Wilhelm, Görlitz, 1 Mill. Mark (Grube Gießmannsdorf); Deutsche Tonholzwerke, G. m. b. H., Berlin, 95 000 M; Polar, Zündwaren- u. Beleuchtungsindustrie, G. m. b. H., Ahaus, 150 000 M; Rheinische Harzproduktenfabrik, Klara Straßburger, Rheinbreitbach; Oehme & Beyer, Zschopau, Glühlichtkörper; Borlerham, Fabrik chemisch-pharmazeutisch-hygienischer Spezialitäten, G. m. b. H., Hamburg, 25 000 M.

Erlösch. Gummiwerke Fulda, G. m. b. H.; Süddeutsche Öl- und Fettwarenfabrik vorm. Ed. Zacher, Mannheim; Rheinische Glühlampenfabrik, G. m. b. H., Düsseldorf; Kommanditges. Lederleim & Klauenfettfabrik Cuypers, Stalling & Co., Elsterwerda.

Kapitalserhöhungen. Deutsche Lecithinwerke, G. m. b. H., Köln, 270 000 (180 000) M, davon 30 000 M in Gestalt des D. R. P. 200 253. *Sf.*

Dividenden:

	1908 %	1907 %
Berg- und Metallbank A.-G., Frankfurt a. M.	6	6
Lüneburger Wachsbleiche J. Boerstling Tafel-, Salinen- und Spiegelglasfabriken, Fürth	7	6
Fürth	7	8
v. Poncet Glashüttenwerke, A.-G., in Friedrichshain (N.-L.)	8	10
Geisweiler Eisenwerke, Vorz.-A.	6	12
St.-A.	4	10

Tagesrundschau.

Turin. Die hiesige Handelskammer erläßt aus Anlaß der Intern. Industrie- und Gewerbeausstellung Turin 1911 ein Preisausschreiben für „diejenige Erfindung oder Entdeckung, die in irgend welcher Weise oder irgend welcher Hinsicht der praktischen Volkswirtschaft zum Nutzen gereicht.“ Der ausgeschriebene Preis von 50 000 Lire kann nicht unter mehrere Bewerber verteilt werden. Die Bedingungen für den Preiswettbewerb können an der Geschäftsstelle der „Ständigen Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie“ (Berlin W., 9, Linkstr. 25) eingesehen werden. *dn.*

Mülheim-Ruhr. Auf der Friedrich-Wilhelms-Hütte ereignete sich am 20. d. M. in der Kokerei-Abteilung ein Unglücksfall, indem eine Zentrifuge (mit 800 Umdrehungen) auf bisher nicht aufgeklärte Weise explodierte. Hierbei wurde ein Laboratoriumsgehilfe getötet, ein Arbeiter schwer und ein anderer leicht verletzt. *Wth.*

Halle. In der chemischen Fabrik der A.-G. Verein chemischer Fabriken Aue bei Zeitz verursachte ein Brand durch Vernichtung der Darre einen Schaden von annähernd 0,5 Million Mark. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt. *ar.*

Personal- und Hochschulsachrichten.

Das physikalisch-chemische Laboratorium der Nobelstiftung der Vetenskaps-Akademie wurde am 18./8. in Stockholm eingeweiht. Der Leiter des Instituts Prof. Dr. Arrhenius konnte gleichzeitig die Feier des 25-jährigen Jubiläums seiner Dissertationstheorie begehen. Die Zeitschrift für physikalische Chemie wurde ihm in einem Festband mit fast 90 Beiträgen seiner Freunde und Schüler aus allen Ländern überreicht.

Prof. Emil Fischer erhielt die Balmymedaille, die alle zwei Jahre von dem Kgl. Kollegium der Ärzte in London an denjenigen verliehen wird, der am meisten die Physiologie gefördert hat.

K. K. Hofrat Prof. Dr. J. Stoklasa, Prag, wurde von der serbischen Regierung beauftragt, eine landwirtschaftliche Fakultät an der Belgrader Universität zu gründen und zu organisieren.

Prof. Dr. Meisenheimer wurde zum etatsmäßigen Prof. der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin als Nachfolger E. Buchners ernannt. Für die Stelle als Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität Breslau, wohin M. berufen war, ist nunmehr Privatdozent Prof. Dr. J. von Braun-Göttingen in Aussicht genommen.

Der a. o. Prof. Dr. St. Tolloczko wurde zum o. Prof. der Chemie an der Universität Lemberg ernannt.

Prof. K. Weinreb, Privatdozent an der deutschen techn. Hochschule Brünn, wurde zum Fachvorstande an der Lehranstalt für Textilindustrie daselbst ernannt.

Dr. R. Gley, bis 1908 Leiter der Lyoner Filiale der Berliner A.-G. für Anilinfabrikation, verunglückte bei einem Ausflug in die Alpen im Alter von 34 Jahren.

Am 15./8. starb Kommerzienrat J. Kahlbaum, Inhaber der Spritfabrik und der chemischen Fabrik C. A. F. Kahlbaum.

Im Alter von 79 Jahren starb in Budapest der Oberbergat Dr. St. Schenek von Tanad. 1867 bis 1870 war er Professor der chemischen Technologie in Keszthely und darauf bis 1892 Prof. der Chemie an der Montan- und Forstakademie Schemnitz.

Eingelaufene Bücher.

Fournier d'Albe, E. E., Zwei neue Welten: die Infrawelt, die Suprawelt. Deutsch v. Max Iklé. Leipzig, J. A. Barth, 1909.

geh. M. 3,20; geb. M. 4,—

Großmann, J., Die Schmiermittel, Methoden zu ihrer Unters. u. Wertbest. im Anschluß an d. 1885 erschienene Buch: Die Schmiermittel u. Lagermetalle. 2. Aufl. mit 45 Abb. im Text. Wiesbaden, C. W. Kreidels Verlag, 1909. M. 6,50

Henneberg, W., Gärungs bakteriologisches Praktikum, Betriebsuntersuchungen u. Pilzkunde, unter bes. Berücksichtigung d. Spiritus-, Hefe-, Essig- u. Milchsäurefabrikation. Mit 220 Textabb. Berlin, P. Parey, 1909.

Bücherbesprechungen.

K. Urban. Laboratoriumsbuch für die Industrie der verflüssigten und komprimierten Gase. Halle a. S. Verlag von Wilhelm Knapp.

Das Werkchen bildet den 7. Band des von M. Wohlgemuth herausgegebenen Laboratoriumsbuches für die chemische und verwandte Industrien. Es soll in erster Linie dem Chemiker die in der Literatur ziemlich verstreuten Untersuchungsmethoden verflüssigter oder komprimierter Gase gesammelt vermitteln, und zwar sowohl die Methoden zur Gehaltsbestimmung wie diejenigen zur Bestimmung der Verunreinigungen. Bei aller Kürze der Fassung ist die Schilderung der Arbeitsweisen doch so ausführlich, daß ein Arbeiten nach dem Werkchen ohne Zuhilfenahme der Originalliteratur möglich ist. Einleitend sind bei jedem der behandelten Gase die technisch wichtigsten physikalischen Konstanten mitgeteilt, wie Siede- und Schmelzpunkt, Litergewichte, kritische Daten, Tension usw. Das Werkchen kann jedem Interessenten auch als schätzenswertes literarisches Hilfsmittel empfohlen werden. *Mohr.* [BB. 105.]

Übersicht über die Jahresberichte der öffentlichen Anstalten zur technischen Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln im Deutschen

Reich für das Jahr 1905. Bearbeitet im Kaiserl. Gesundheitsamt. Berichterstatte Dr. Max Müller, ständiger Mitarbeiter. 348 und 45 S. Gr.-8°. Berlin, 1909, Kommissionsverlag von Julius Springer. M. 7,60

Die vorliegende Übersicht enthält im allgemeinen Teil Mitteilungen über die allgemeinen Verhältnisse und die Tätigkeit der einzelnen Anstalten, im besonderen Teil Angaben über die Untersuchungsergebnisse der einzelnen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände und im Anhang Tabellen über Art und Zahl der in den Anstalten im Jahre 1905 ausgeführten Untersuchungen. Von den Anstalten befinden sich in Preußen 57, Bayern 7, Sachsen 19, Württemberg 4, Baden 8; Hessen 5, Elsaß-Lothringen 3, Anhalt 2, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha, Reuß j. L., Lübeck, Bremen und Hamburg je 1. *C. Mai.* [BB. 108.]

Theo Wolff. Vom Ochsenwagen zum Automobil. Geschichte der Wagenfahrzeuge und des Fuhrwesens von ältester bis zu neuester Zeit. Mit 34 Abbildungen (Band 10 der Sammlung Wissen und Können). Leipzig, Verlag von Johann Ambrosius Barth.

Das Werkchen bietet, anziehend und fesselnd geschrieben, in großen Zügen eine Geschichte der Entwicklung unserer rollenden Verkehrsmittel, beginnend mit dem primitivsten Karren mit Scheibenrad bis hinauf zum modernsten Automobil. Untrennbar damit verbunden ist eine ganz kurze Geschichte der Entwicklung des Baues der Straßen, deren sich diese Verkehrsmittel bedienen. Wenn der Inhalt des Buches auch nicht in direkter Beziehung zur Chemie steht, so kann es doch wegen seines allgemein interessierenden Inhalts auch unseren Lesern warm empfohlen sein.

Mohr. [BB. 113.]

Die Nahrungs- und Genußmittel, ihre Herstellung und Verfälschung. In gemeinfaßlicher Darstellung von Dr. Adolf Jolles, Dozent am K. K. Technologischen Gewerbemuseum, Leiter des Spezialkurses für Nahrungs- und Genußmittel der Gremial-Handelsfachschule des Wiener Handelsstandes, gerichtlich beeideter Sachverständiger. Mit einem Pilzmerkblatt. Leipzig und Wien, Franz Deuticke, 1909. VIII und 209 S. 8°. M. 4,—

Der Inhalt des vorliegenden Buches bildet im wesentlichen den Lehrstoff, den der Verf. seinen Vorlesungen und Kursen über Lebensmittel am K. K. Technologischen Gewerbemuseum und der Gremial-Handelsfachschule des Wiener Handelsstandes zugrunde legt. Entsprechend den dem Gewerbe und Handelsstände angehörenden Teilnehmern dieser Kurse, ist das Buch in außerordentlich klarer und gemeinverständlicher Form ohne Voraussetzung besonderer Vorkenntnisse geschrieben. In 35 Kapiteln werden Eigenschaften, Herstellung, Gewinnung, Aufbewahrung und Haltbarmachung, sowie die hauptsächlichsten Verfälschungen der pflanzlichen und tierischen Lebensmittel besprochen. Vom Standpunkte des Nahrungsmittelchemikers aus kann man sich mit dem Inhalte der einzelnen Kapitel im wesentlichen durchaus einverstanden erklären und nur wünschen, daß gerade die Kreise, für die das Buch eigentlich geschrieben ist, die Ver-